

13.10.2011 00:00 Uhr, Land und Leute Münchberg

INTERVIEW

Junge Menschen profitieren nicht nur menschlich vom Engagement im Verein, auch beruflich haben sie die Nase vorn. Sie sind belastbarer und agiler, sagen die Bürgermeister Thomas Fein und Stefan Pöhlmann.



Herr Fein, Herr Pöhlmann, wie wertvoll sind die Vereine und ehrenamtlich tätigen Menschen für das gesellschaftliche Leben in Münchberg und Helmbrechts?

Thomas Fein: Sie sind äußerst wertvoll und mit Geld nicht zu bezahlen. Als Bürgermeister hat man deshalb immer eine Spende in der Tasche, wenn man zu Vereinen geht. Vieles wäre gar nicht machbar wäre, wenn es sie nicht gäbe.

Stefan Pöhlmann: Sie sind unverzichtbar. Man denke nur an die gut ausgebildeten Rettungskräfte, die zum Wohle und Schutz ihrer Mitmenschen stets auf dem Sprung sind. Es braucht jeden, der sich in irgendeiner Weise engagiert. Vor allem in den Ortsteilen spielt das Vereinsleben eine wichtige Rolle für den Zusammenhalt. Die vielfältigen Angebote in den unterschiedlichsten Bereichen sind ein Stück Lebensqualität.

Was zum Beispiel wäre nicht möglich oder würde nicht funktionieren?

Fein: Der Adventsmarkt der Vereine ist bei uns in Münchberg ein typisches Beispiel dafür. Er wird zu hundert Prozent von Ehrenamtlichen veranstaltet. Unser Wiesenfest wäre längst nicht so attraktiv. Die großen Vereine fungieren als Festwirte und die Vereine aus dem Stadtgebiet formieren sich zu einem viel beachteten Festzug. Auch das von der Werbegemeinschaft veranstaltete Stadtfest wäre ohne die Teilnahme von Vereinen nur halb so schön. Oder unser im Stadtpark angelegter Geopark: Dafür war ein Hobby-Geologe Initiator. Die MünchBürger und der Obst- und Gartenbauverein setzen sich für die Verschönerung unserer Stadt ein.

Pöhlmann: Das gesellige Leben wäre um vieles ärmer in Helmbrechts, wenn es das Birkenfest in Almbranz, das Forellenfest in Lehsten oder die Koloniekärwa in Helmbrechts nicht gäbe. Unsere Stadt punktet vor allem mit den Kulturwelten, die vom großen Engagement unseres Museumsleiters Heinz König und seinem Catering-Team profitieren. Nicht zu vergessen: die privaten Initiativen bei der Pflege von städtischen Grünflächen. Unser Wiesenfestzug der Kinder wäre nicht so bunt, wenn nicht die Mütter und Omas wären, die viele Stunden lang Kostüme nähen.

Beim Ehrenamt denkt man in erster

Linie an Sportvereine. Ehrenamtliche Arbeit findet ja in vielen Bereichen statt.

Fein: Mir fällt da spontan der Wachdienst in unserem Freibad ein, wo DLRG und Wasserwacht unsere Bademeister unterstützen. Ich denke aber auch an die vielen Ehrenamtlichen, die im Verborgenen arbeiten. Es gibt Menschen, die einsamen Menschen Geburtstags- oder Krankenbesuche abstatten.

Pöhlmann: Mir fällt auf, dass es immer mehr Ehrenamtliche im sozialen und kirchlichen Bereich braucht. Durch die Reduzierung von Personal fallen hier wichtige Aufgaben an, die zudem viel Zeit kosten. Hier wird aufgefangen, was letztlich wegfällt.

Welchen Stellenwert räumen Sie dem Ehrenamt in der Jugendarbeit ein?

Pöhlmann: Den größten. Wer sich als Jugendlicher gut aufgehoben fühlt, kommt nicht auf dumme Gedanken. Jede Minute, die für Kinder und Jugendliche aufgewandt wird, ist keine Minute zuviel. Wichtig ist, dass Kinder rechtzeitig abgeholt und an soziale Werte herangeführt werden. Wenn wir das nicht schaffen, muss die Gesellschaft hinterher teuer dafür bezahlen.

Fein: Wer in einem Verein ist, gerät selten in solche Kreise, die im Frust Schilder demolieren und mit dem Gesetz in Konflikt kommen. Um Jungen und Mädchen, die im Verein aktiv sind, braucht man sich keine Sorgen machen.

Wie unterstützen die Städte die Vereine und die ehrenamtliche Arbeit?

Pöhlmann: Indem wir ihnen Aufmerksamkeit schenken und auf ihre Erfolge und besonderen Verdienste hinweisen und sie auch dafür ehren. Mir gefällt deshalb, dass die Frankenpost mit ihrer neu ins Leben gerufenen Beilage "Land und Leute" das Vereinsgeschehen noch mehr ins Rampenlicht rückt. Für die Vereine ist das eine gute Gelegenheit, für sich zu werben und Leute zu gewinnen. Ich denke, das ist die zentrale Herausforderung eines jeden Vereins. Die Stadt Helmbrechts unterstützt Vereine finanziell auch im Rahmen unserer Sportförderung.

Fein: Auch wir unterstützen ideell und finanziell. Die Sportförderung und Auszeichnung besonderer Leistungen und Verdienste ist auch bei uns in Münchberg ein ungeschriebenes Gesetz. Wir leisten Hilfe bei besonderen Projekten, wie zum Beispiel bei der jüngst erschienenen Broschüre "Labla", die speziell für Jugendliche gedacht ist. Wir hoffen, Jugendliche, die bisher noch nicht aktiv sind, damit für die Vereinsarbeit und für das Ehrenamt zu gewinnen. Große Probleme beim Buhlen um Nachwuchs haben vor allem die kulturellen Vereine. Vielleicht gelingt es dank der Beilage der *Frankenpost* zu vermitteln, dass Singen auch was für junge Leute ist.

Ist bei Einstellungen in Ihren Rathäusern oder anderen städtischen Einrichtungen ehrenamtliches Engagement eine Schlüsselqualifikation?

Fein: Das kann durchaus ein Kriterium sein. Wer aktiv in einem Verein tätig ist, der ist in der Arbeit agiler und belastbarer. Ich denke, das macht sich in der Qualität der Arbeit bemerkbar.

Pöhlmann: Das A und O bei Neueinstellungen ist die Qualifikation. Bei ähnlichen Qualifikationen aber ist das zweifellos ein Plus für den Bewerber. Wir haben in Rathaus und Bauhof nicht wenige Leute, die aktiv bei der Feuerwehr oder in Vereinen engagiert sind.

Sie selbst sind in Vereinen aktiv?

Fein: Ich gehöre der Mountainbike-Abteilung des Ski-Clubs an und genieße die gemeinsamen Ausfahrten.

Pöhlmann: Ich bin Abteilungsleiter der Radfahr-Abteilung des TV Kleinschwarzenbach. Ich bin jedes Jahr erstaunt, wie viele Leute bei der Organisation des Volksradfahrens dabei sind.

Das Gespräch führte

Irene Gottesmann

Vereine im Landkreis Hof

Im Vereinsregister des Amtsgerichts Hof sind derzeit 1531 Vereine eingetragen. Der älteste eingetragene Verein ist die Steinhauer- und Maurer-Bruderschaft.

Sie feierte heuer ihren 562. Geburtstag.

Quelle: www.frankenpost.de

Artikel:

http://www.frankenpost.de/land_und_leute/ll_frankenwald/ll_muenchberg/art175013,1777324

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung